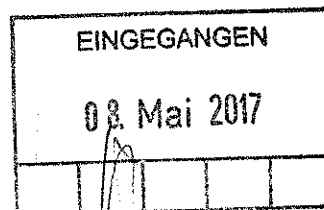




Regierung von Oberbayern



Regierung von Oberbayern • 80534 München

Schön Klinik
Bad Aibling GmbH & Co. KG
Seestraße 5 a
83209 Prien am Chiemsee

Bearbeitet von
Karl-Otto Gerlach

Telefon / Fax
(089) 2176-2614 / 402614

Zimmer
3325

E-Mail
Karl-Otto.Gerlach@reg-ob.bayern.de

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Geschäftszeichen
12.2-3-2433-RO2011-J18717

München,
03.05.2017

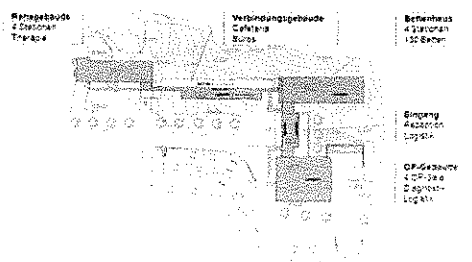
**Vollzug des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) und des Bayer.
Krankenhausgesetzes (BayKrG);
Schön Klinik Bad Aibling
Erweiterungsbau Haus 2 mit Integration Standort Harthausen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie beantragten für den Neubau eines Funktionsgebäudes die Einstellung in das Jahreskrankenhausprogramm 2012. Als Gesamtkosten wurden hierfür 22,354 Mio. € angegeben.

Historie

Vorwegfestlegung 2012



Planung (Stand September 2011)

Dienstgebäude
Maximilianstraße 39
80538 München

U4/U5 Lehel
Tram 16/17/19 Maxmonument

Telefon Vermittlung
+49 (89) 2176-0

Telefax
+49 (89) 2176-2914

E-Mail
poststelle@reg-ob.bayern.de

Internet
www.regierung-oberbayern.de



Allgemeines

Sie wollten ursprünglich die bestehende orthopädische Klinik grundlegend erneuern. Das zugrunde liegende Gesamtkonzept war, den Standort zu verkleinern und eine neue Gebäudekonfiguration aufzustellen. Die bestehenden 115 Akutbetten sollten auf 95 reduziert werden. Die Bruttogeschoßfläche sollte um 47 % von 35.010 m² im Bestand auf 18.685 m² nach der Erneuerung reduziert werden. Nach Untersuchung mehrerer Sanierungsvarianten wurde eine schrittweise Erneuerung der ganzen Akutklinik als wirtschaftlichste Lösung erarbeitet. Dazu sollten bis auf ein Bettenhaus für Rehabilitation alle Bauten abgebrochen und durch neue ersetzt werden. Von den geplanten vier Neubauten sollte das Funktionsgebäude in die Krankenhausförderung aufgenommen werden. Das gesamte Neubau-/Sanierungskonzept umfasste nach Ihren Angaben Kosten in Höhe von ca. 44,5 Mio. €. Davon würden 22.354 Mio. € auf den Neubau eines Funktionsgebäudes entfallen. Mehrere Varianten für die Gesamtsanierung sind in Ihrem Antrag aufgezeigt:

darunter Variante 3:

Neubau aller Flächen bis auf Sanierung Rehabilitationsgebäude im Westen

Nach Angabe Träger:

Fläche: 18.685 m² BGF

Kosten: 43,6 Mio. €

Nach Prüfung (vereinfachte und pauschale Plausibilitätsüberprüfung):

18.685 m² BGF x 0.55 = 9.342 m² NF

9.342 m² NF x 4.379 €/m² NF = 43.8 Mio. €

x 0.9 (Reduktion geringerer Sanierungsanteil) = **39,4 Mio €**

Fazit:

Ihren Überlegungen zu den Sanierungsvarianten konnte gefolgt werden, wenn auch die Gesamtkosten unserer Ansicht nach niedriger liegen würden. Insbesondere die Kosten der Variante 3 erschienen in diesem 1. Schritt jedoch plausibel. Im Hinblick auf den zu fördernden Ersatzneubau wurde von uns ein Ortstermin am 19.10.2011 zur Erhebung und Bewertung des baulichen Bestandes und Würdigung des Gesamtkonzeptes durchgeführt. Folgende Ergebnisse waren dabei im Wesentlichen festzuhalten:

Kerngebäude (älteste Bestandteile 19. Jhd., Hauptbau aus den 1950er Jahren)

Das Kerngebäude wurde im Laufe von 120 Jahren über insgesamt bekannte 13 Baugenehmigungen weiterentwickelt. Infolge einer Vielzahl funktioneller und baulicher Mängel kann nach erster Durchsicht davon ausgegangen werden, dass dieses Bauteil für eine neue Kliniknutzung wirtschaftlich nicht sanierbar ist. Bauliche Mängel sind u.a. etwa 20 Höhenversprünge, zu niedrige Raumhöhen, zu geringe Deckenlasten, gravierende Mängel im Brandschutz, unzureichende und veraltete Medienversorgung und technische Ausstattung, unzureichender Wärme- und Feuchteschutz (UG). Funktionelle Mängel sind u.a. die unübersichtliche und unwirtschaftliche Erschließung, unzureichende Raumgrößen und -höhen sowie eine unklare Zuordnung zusammengehörender Funktionsbereiche. Der gesamte Bereich bedarf dringend einer Neustrukturierung. Funktionsbereiche und Pflege entsprechen bei weitem nicht mehr dem heutigen Stand der Technik.

Akut-Bettenhaus Ost (1986)

Das Bauteil erscheint zunächst wirtschaftlich noch sanierungsfähig. Auch hier wurden erhebliche Brandschutzmängel, zu geringe Raumhöhen, unpassende Gebäudezuschnitte, veraltete technische Anlagen und unzureichender Wärmeschutz festgestellt. Die Klinik gibt an, während der Bauphasen ein Bettenhaus ähnlicher Größe für die Bauzeit als Interimsbau zu benötigen. Allein der Kostenaufwand für ein Interimsgebäude würde während einer zweijährigen Bauzeit verlorene Kosten etwa um die Hälfte des Neubaufaufwandes erzeugen. Kernthema ist jedoch, dass die gewünschte Zielnutzung wesentlich von der Kubatur und Fläche des Gebäudes abweicht, sodass eine Sanierung wohl zu viel nicht benötigte Fläche generieren würde. Unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte erscheint auch hier für Sie ein Neubau an anderer Stelle wirtschaftlicher.

Reha - Bettenhaus West (1990)

Der Bauteil ist in Zukunft für eine Mischnutzung zur Akut- und Rehaversorgung vorgesehen. Es kann trotz vorgefundener Mängel davon ausgegangen werden, dass der Bauteil für die geplante Zielnutzung bis auf einen größeren Umbaubereich im Untergeschoss zur Ver-/Entsorgung noch sinnvoll und wirtschaftlich sanierbar ist.

OP Funktionsbau (Aufstockung auf Schwimmbad von 1999)

Der OP Funktionsbau weist neben einem wohl zu großen und somit unwirtschaftlichen Therapiebad mit veralteter Technik im UG einen OP- und Sterilbereich auf, der trotz des jüngeren Erstellungsdatums offensichtlich für die heutigen Bedürfnisse zu geringe Lager-, Vorbereitungs- und Nebenflächen aufweist. Einige hygienisch notwendige Räume fehlen ganz. Die ZSVA ist zu klein und entspricht nicht mehr den aktuellen hygienischen Anforderungen. Auch die Größe der OPs mit 35 m² erscheint in Hinblick auf die durchgeführten Operationen mit erheblichem neurochirurgischem Anteil (Geräteeinsatz) wegen der ersichtlichen Enge als deutlich zu klein und funktionell problematisch. Der Aufwachraum ist zu weit von der OP-Abteilung entfernt, die Funktionsstellen sind weitläufig über das Klinikum verteilt. Unter Berücksichtigung der oben genannten Aspekte erscheint auch hier für Sie ein Neubau wirtschaftlicher.

Ergebnis

Unter dem Gesichtspunkt einer völligen Neuausrichtung und vor allem Verkleinerung der Klinik sowie der oben dargestellten funktionellen Mängel erscheint das Entwicklungskonzept aus den aufgezeigten bestandsbedingten Gründen für die Klinik sinnvoll und wirtschaftlich.

Restbuchwerte

Hinsichtlich der Restbuchwerte scheint beim Bettenhaus Ost (ehemalige Sanierungsmaßnahme aus den Jahren 1990 - 2004 in Höhe von insgesamt 7,23 Mio. €) eine Übertragung auf den eigenfinanzierten Bettenhaus-Neubau denkbar. Bei der OP-Abteilung (ehemalige Kontingentförderung aus den Jahren 2000 - 2001 in Höhe von 2,06 Mio. €) muss noch gesondert über eine etwaige Rückforderung entschieden werden.

Grundsätzliches zum Antrag auf Vorwegfestlegung

Es wurde noch kein Vorentwurf, sondern lediglich eine Machbarkeitsstudie eingereicht. Die Planung entspricht soweit erkennbar weitgehend den vorab geführten Abstimmungsgesprächen zwischen den Beteiligten. Aus den uns zur Plausibilitätsprüfung vorgelegten Plänen war die Raumaufteilung nicht vollständig nachvollziehbar und nicht bemaßt. Die HNF- und BRI-

Berechnungen können nicht einzeln kontrolliert und ein Soll/Ist Vergleich kann nicht erstellt werden. Es wurde daher auf das abgestimmte Raumprogramm vom 13.02.2012 als Grundlage für die Prüfung zurückgegriffen. Technikprojekte sowie weitere Angaben zu Sonderkosten wurden nicht vorgelegt.

Als erster Schritt des fachlichen Prüfungsverfahrens wurde mit Bescheid vom 01.12.2011 eine Bedarfsfeststellung für die Sanierungsvorhaben auf der Basis von 95 Betten (bisher 115) erteilt (Fachrichtungen unverändert INN und ORT). Grundlage für die weiteren Planungen ist ein mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit abgestimmtes Raum- und Funktionsprogramm vom 13.02.2012 (letzte Besprechung am 18.01.2012 im StMUG zur Programm- und Kostensituation).

Das neu entwickelte Konzept führt insgesamt zu einer klaren Gesamtstruktur des Hauses und lässt betriebswirtschaftlich optimierte Abläufe erwarten. Folgende Struktur für das Raumprogramm ergibt sich aus der Machbarkeitsstudie im Einzelnen:

Untergeschoss

Medizintechnikwerkstatt, Lager, Bettenzentrale, Wäscheaustausch, Sterilgutumschlag, Technik, Wirtschaftshof mit Abfallentsorgung

Erdgeschoss

Patientenaufnahme, FKTD, ROED, KLAR, Infiltrationsbehandlung, Praxisräume

1. Obergeschoss

OP-Abteilung (4 Säle), Aufwachraum (7 Plätze) mit IMC (2 Betten), „Same-Day-Surgery“

2. Obergeschoss

Zusatzräume OP-Abteilung (Diensträume, Personalaufenthalt), Archiv, Technik

Delegation vom 04.12.12 (Auszüge):

... 4. Funktions- und Raumprogramm

Das den weiteren Planungen zu Grunde zu legende Funktions- und Raumprogramm wurde im Rahmen der Besprechung im Gesundheitsministerium vom 18.01.12 gemeinsam erörtert und abgestimmt. Die dabei getroffenen Festlegungen sind von der Regierung im weiteren Verfahren zu beachten. Soweit in hygienischer Hinsicht Anpassungen erforderlich sind, die aus den Ergebnissen der Hygiene-Arbeitsgruppe Bau unter Leitung des LGL herrühren, entscheidet die Regierung hierüber in eigener Zuständigkeit. In Zweifelsfragen kann das StMUG eingeschaltet werden. Laut Feststellung in der medizinfachlichen Stellungnahme vom 05.03.12 spiegeln sich die abgestimmten Flächen des Funktions- und Raumprogramms in der vorliegenden Planung noch nicht gänzlich wider. Auf die Einhaltung der Programmvorgaben ist in der Weiterplanung zu achten. Überflächen sind grundsätzlich aus der Förderung auszuschneiden; Minderflächen, die zu hygienischen Defiziten führen, sind nicht tolerabel.

...5.1

Das vorliegende Projekt beinhaltet den Ersatzneubau des Funktionsgebäudes. In den einzelnen Ebenen sind dabei folgende Betriebsstellen umfasst: Untergeschoss Medizintechnikwerkstatt, Lager, Bettenzentrale, Wäscheaustausch, Sterilgutumschlag, Technik, Wirtschaftshof mit Abfallentsorgung Erdgeschoss Patientenaufnahme, Funktionsdiagnostik, Röntgendiagnostik, klinischer Arztendienst, Infiltrationsbehandlung, Praxisräume (nicht förderfähig) 1. Obergeschoss

OP-Abteilung (4 Säle), Aufwachraum (7 Plätze), Intermediate-Care (2 Betten), „Same-Day-Surgery“ (nicht förderfähig) 2. Obergeschoss Ergänzungsräume OP-Abteilung (Diensträume, Personalaufenthalt), klinischer Arzt-dienst, Archiv, Technik

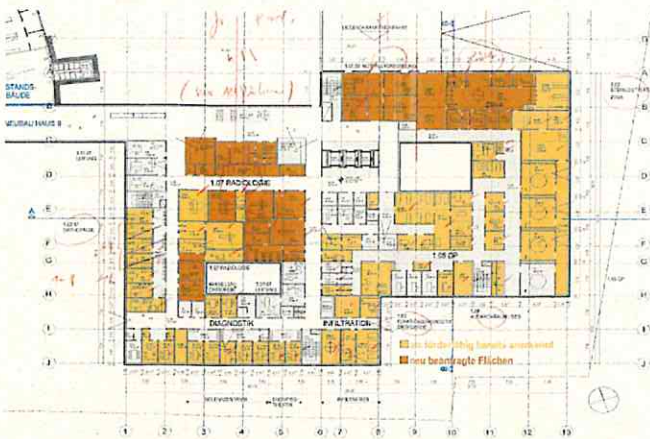
...6.2

Das Bauvorhaben ist gemäß Ministerratsbeschluss vom 24.07.12 für eine Aufnahme in das Jahreskrankenhausbauprogramm 2014 mit förderfähigen Gesamtkosten von 13,60 Mio. € (Stand 11/11) vorweg festgelegt.

Aktuell 4/2017

Aus der Presse ist zu entnehmen, dass an diesem Standort nunmehr eine Gewerbenutzung mit Wohnen entwickelt werden soll.

Vorwegfestlegung 2014



Sie entschieden aus wirtschaftlichen Gründen, die betreffenden Maßnahmen nicht durchzuführen. Stattdessen ist nunmehr vorgesehen, den Standort Harthausen gänzlich aufzugeben und die dortigen Kapazitäten an die nahe gelegene Schön Klinik Bad Aibling zu verlagern. Hierzu ist ein Erweiterungsbau geplant, der den größten Teil der Klinik Harthausen (Funktion und Pflege) und zudem die überwiegende Zahl der Akutbetten der Klinik Bad Aibling aufnehmen soll

Zur Zusammenführung der Schön Klinik Bad Aibling und der Schön Klinik Harthausen am Standort der Schön Klinik Bad Aibling wurden 245 Betten und 2 HD-Plätze (Fachrichtungen NEU, INN und ORT) als bedarfsgerecht anerkannt.

Durch die neuen Überlegungen ist das in der Einplanungsrunde 2012 finanziell abgesicherte Vorhaben "Ersatzneubau Funktionsgebäude" bei der Schön Klinik Harthausen (Vorwegfestlegung 2014 mit 13,6 Mio.) in der bisherigen Form überholt.

Lt. Antrag bleibt der Anteil Harthausen weiterhin beschränkt auf die abgestimmten Funktionsbereiche unter Einhaltung des dafür bislang veranschlagten Kostenansatzes; die Pflegebereiche werden von Ihnen finanziert.

Der Bestand in Bad Aibling ist lt. Antrag nicht mehr bedarfsgerecht. Insbesondere die Intensivpflege und die Isolationsmöglichkeiten seien mittlerweile völlig unzureichend. Laut Vorabsprachen werden in einem Neubau u.a. 12 Intensiv- und 16 IMC/Stroke-Betten neu beantragt. Die ebenfalls geplante Anpassung des Bestandsbaukörpers soll aus Eigenmitteln bestritten werden.

Raumprogramm Gesamtmaßnahme

Der Erweiterungsbau bei der Schön Klinik Bad Aibling gliedert sich in folgende Geschosse:

Ebene 02 = 2. UG

Technikflächen, Personalumkleiden

Ebene 01 = 1. UG

Zentralsterilisation, OP-Abteilung, Funktionsdiagnostik, Röntgendiagnostik, Arztdienst
Orthopädie, Liegendkrankeneingang

Ebene 00 = EG

Station N 1: IMC/Stroke 45 Betten (15 Zweibettzimmer + 15 Einbettzimmer)

Station N 2: WSC/ENDO 37 Betten (18 Zweibettzimmer + 1 Einbettzimmer)

Ebene 01 = 1. OG

Station N 4: Wahlleistung Neurologie 30 Betten (30 Einbettzimmer)

Station N 5: Wahlleistung Orthopädie 27 Betten (27 Einbettzimmer)

Ebene 02 = 2. OG

Station N 3: Intensivpflege 30 Betten (30 Einbettzimmer)

Laut Ihrem Antrag entspricht das Raumprogramm des Anteils Harthausen inhaltlich dem Antrag von 2011. Die ZSVA soll nun eigenständig eingerichtet werden. Ursprünglich waren von beantragten 171 m² 100 als ff genehmigt, nun werden 292 m² neu beantragt. Die Radiologie soll um einen Computertomographieplatz erweitert werden über 71 m².

Für den Anteil Bad Aibling Neurologie wird eine Station ITS mit 12 Betten und eine Station IMC mit 16 Betten beantragt. Aufgrund zunehmender Patientenzahlen wird eine eigene Not- und Liegendkrankenanhfahrt beantragt.

Für die Flächen erfolgten durch SG 53.1 Anpassungen bei der Förderfähigkeit sowie durch SG 30.3 Anpassungen beim Abgleich des Raumprogrammes mit der vorgelegten Planungslösung. Die Prüfung des Raumprogrammes ergab Folgendes:

Teil 1 Altantrag Harthausen

Der Altantrag basiert auf einem ff Raumprogramm von 2078 m² ff Fläche.

Nicht mehr in der vorliegenden Planung enthalten sind u.a. folgende, in 2012 noch enthaltenen Flächen:

Archiv	50 m ²
Besprechung	32 m ²
Zentrallager	89 m ²
Wartung	37 m ²
Abfall	62 m ²
Transport	58 m ²

Neu hinzukommen Flächen für ZSVA und Radiologie.

Bei der ZSVA erhöht sich insbesondere die Geräteausstattung.

	beantragt	geprüft
Flächen Harthausen	2085 m ²	1536 m ²
<u>ZSVA</u>	<u>292 m²</u>	<u>194 m²</u>
Gesamt	2376 m ²	1862 m ²

(nachrichtlich Antrag 2012

Altflächen Harthausen	2665 m ²	1973 m ²
<u>ZSVA</u>	<u>171 m²</u>	<u>100 m²</u>
Gesamt	2836 m ²	2073 m ²)

Teil 2 Neuantrag Neurologische Klinik Bad Aibling

Teil 2 des Antrages betrifft die neu beantragten Flächen für ITS, IMC und Notaufnahme.

	neu beantragt	geprüft
ITS	561 m ²	494 m ²
IMC	635 m ²	592 m ²
<u>Notaufnahme</u>	<u>320 m²</u>	<u>132 m²</u>
Gesamt	1515 m ²	1218 m ²

Eine abschließende Zuordnung der förderfähigen und nicht förderfähigen Räume konnte in den Plandarstellungen nicht erfolgen, Raumlisten mit Aufteilung in ff und nff Flächen und weitere Angaben lagen dem Antrag nicht bei.

Zu den Funktionen:

Insbesondere bei der aus dem Jahre 2012 stammenden OP-Planung waren die neuen Hygieneanforderungen an das Raumprogramm zu beachten. Wir haben den fehlenden Lageraum im OP-Bereich vorsorglich in die ff Flächen mit aufgenommen. In der Notaufnahme soll noch ein Entsorgungsraum/unreiner Arbeitsraum eingeplant werden. Zu den bereits abgestimmten Flächen der Radiologie für die Klinik Harthausen beantragen Sie Räume für ein CT. Da ein ambulanter Anteil anzurechnen ist, werden 50 % der vorgesehenen Flächen als bedarfsnotwendig anerkannt.

Entgegen der Planung von Harthausen (nur Übergabestation, da Mitversorgung durch Vogtareuth) soll die ZSVA über eine eigenständige Einrichtung zur Vollversorgung der neuen Klinik Bad Aibling aufgebaut werden. Der im Jahre 2009 mit dem Krankenhausträger für Vogtareuth vereinbarte Teilförderbetrag enthält nur Kosten für eine ZSVA, die ausschließlich die Klinik Vogtareuth versorgen sollte. Die Zusage zur Mitversorgung von Harthausen erfolgte nachträglich ohne Erhöhung dieses Teilförderbetrags. Insofern musste der ursprüngliche Förderbetrag für die Fördermaßnahme OP-Anbau in Vogtareuth nicht anteilig gekürzt werden.

Die Gesamtkosten des Projektes zum Kostenstand 11/2013 betrugen 56.379.649,55 €, gerundet 56,4 Mio. €. Die überschlägig geprüften Gesamtkosten betrugen 53, 4 Mio. €. Die förderfähigen Kosten der Maßnahme betrugen

für Teil 1 Harthausen 14,9 Mio. €, wegen bereits erfolgter Festlegung 13,6 Mio. € (11/2011) bzw. 14,2 Mio. € (11/2013)

für Teil 2 Neuantrag Neurologische Klinik Bad Aibling 12,5 Mio. € (11/2013)

für die Gesamtmaßnahme 27,4 Mio. € wegen bereits erfolgter Festlegung 26,7 Mio. € (11/2013).

Die nicht förderfähigen Kosten der Maßnahme betragen 29,0 Mio. €, wegen bereits erfolgter Festlegung 29,7 Mio. € (11/2013).

Delegation (Auszüge) vom 16.02.2015

...Das Vorhaben wurde in der gemeinsamen Besprechung vom 18.12.13 zwischen Träger und Förderbehörden näher abgestimmt. Dabei wurde die Förderung einvernehmlich auf bestimmte Teilbereiche beschränkt (siehe Ziffer 5).

...4. Funktions- und Raumprogramm

Hinsichtlich der Raum- und Flächeneinplanungen für die Bereiche der bisherigen Schön Klinik Harthausen gelten in analoger Anwendung die Ausführungen unter Ziffer 4 der Delegation vom 07.12.12 zum ursprünglichen Projekt.

Über Veränderungen bei verschiedenen Betriebsstellen, die u.a. aus der Verschmelzung der Klinikstandorte herrühren (insb. Radiologie, Zentralsterilisation, Liegendkrankeneingang mit Notaufnahme), entscheidet die Regierung in eigener Zuständigkeit.

Dabei sind auch die für hygienisch relevante Betriebsstellen bekannt gegebenen Vorgaben für Raumgrößen und Betriebsstrukturen im Krankenhausbau (vgl. UMS vom 23.01.13 und 17.09.13, Az.: 22b-K9400-2013/1-5 und 1-8) zu beachten.

Für die als Bestandteil des Förderprojekts vereinbarten Bereiche der Klinik Bad Aibling (Intensiv-/IMC-Betten) wurden dem Träger im Rahmen der gemeinsamen Besprechung vom 18.12.13 abstrakte Flächenvorgaben ausgehändigt. Diese sind von der Regierung im weiteren Förderverfahren als Maßstab für die Kostenermittlung zu beachten. Hinsichtlich der konkreten baulichen Umsetzung achtet die Regierung auch bei den nicht förderfähigen Bereichen auf hygienisch ausreichende Flächenansätze.

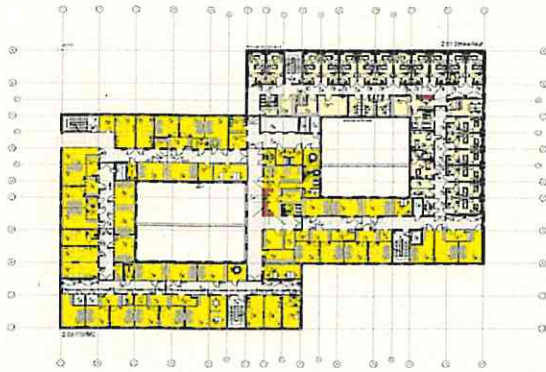
5.

... Im Zuge der Abstimmung des Vorhabens mit dem Träger (gemeinsame Besprechung vom 18.12.13) wurden die dem Förderprojekt zuzurechnenden Inhalte auf folgende Teilbereiche beschränkt:

- Funktionsbereich des bisherigen Standortes Harthausen (insb. Röntgendiagnostik Funktionsdiagnostik, Arztdienst, OP-Abteilung, Aufwachraum, Sterilgutversorgung)
- Intensivpflegebereich der Klinik Bad Aibling mit insgesamt 28 Betten (12 Intensiv und 16 IMC/Stroke-Betten)
- Liegendkrankeneingang mit Patientenaufnahme

Durch die Zusammenführung der Standorte können verschiedene Bereiche des Ausgangsprojekts entfallen, die am Standort Bad Aibling bereits vorhanden bzw. im Bestand ohne Aufwand unterbringbar sind (Archiv, Lager, Abfallentsorgung etc.).

BAP Prüfung 2016



Sie haben mit Schreiben vom 24.03.2016 die Bau- und Ausstattungsplanung für o.g Maßnahme vorgelegt. Die Gesamtbaukosten wurden mit 52,14 Mio. € inkl. 15 % BNK angegeben.

Nach Durchsicht der uns vorgelegten Unterlagen fanden am 07.07. und 19.09.2016 Besprechungstermine mit dem Träger statt. Hierbei ging es um das Raumprogramm sowie die überschlägig geprüften Baukosten, die nicht annähernd die Höhe der Kosten der Plausibilitätsprüfung erreichen.

Das vorgelegte Raumprogramm stimmt nicht mit dem Raumprogramm der Plausibilität überein, gebilligte Räume fehlen oder nicht gebilligte wurden zu förderfähigen Räumen deklariert. Wir haben uns bei der Prüfung strikt an die zu fördernden 28 Betten der Intensivmedizin und die explizit in der Delegation genannten Funktionsbereiche gehalten. Gegebenenfalls haben Sie durch die Zusammenlegung Synergien erreicht.

Mit als Auslöser für die auftretenden Raumprogrammverschiebungen ist, dass Sie in ganz neuer Weise mehrere Intensivpflegeeinheiten (-Stationen) zu einem Stützpunkt zusammenfasst (Klusterbildung mit 3 Teams je 10 Betten).

Insbesondere wurde die vollfunktionsfähige Sterilisation in eine Umschlagfläche für Sterilgut reduziert. Neben der Flächenreduktion kam in der Folge auch eine deutliche Reduktion der Ausstattungskosten hinzu.

Die Verteilung und Anordnung von Schleusen, Vorräumen, Lagerräumen, zentraler Einrichtungen und die Anbindung an die IMC bei gleichbleibend relativ kleinem Stützpunkt unter der Voraussetzung eines optimierten Wagenversorgungssystems hatte umfangreichen Abstimmungsbedarf und Nachbesserungsbedarf zu den Hygienevorschriften (u.a. Termin Landesamt 07.07.2016) zur Folge.

U.a. sind folgende Funktionsbereiche nicht mehr im Umfang der Vorwegfestlegung als ff beantragt:

Funktion	Vorwegfestlegung	BAP
Aufnahme	224 m ²	0 m ²
Anästhesiologie	111 m ²	51 m ²
Arztdienst	59 m ²	0 m ²
Wäsche	76 m ²	0 m ²
Aufwachbereich	116 m	94 m ²
OP	463 m ²	28 m ²
ZSVA	1086 m ²	903 m ²
IMC/ITS.	194 m ²	139 m ²

Gesamtflächen (ff und nff)

Vorweg 8.263 m² gesamt
BAP 8.334 m²

Förderfähige Flächen (ff)

	beantragte Flächen:	geprüfte Flächen:
Vorweg	3.907 m² gesamt	3.080 m² gesamt
BAP	2.901 m²	2.210 m²

Gegenüberstellung Vorwegfestlegung /BAP:

in Mio. €	Teil 1	Teil 2	Vorweg ges.	BAP
H/E/M	9.613	8.465	18.078	13.401
Med.- Technik	1.940	460	2.400	2.312
Sonstige				
Maßnahmen	1.320	1.275	2.595	psch. gegen Nachweis
Anschlussbauwerk	0	500	500	psch. gegen Nachweis
			23.573	15.713
BNK			3.765	2.388
ff Kosten			27.338	18.101
			26.700	(11/2013, im Haushalt enthalten)

Förderfähige Baukosten: Baukostenstand 02/2016 Siehe auch Kostenberechnung

BAP	
Hochbaukosten	7.715.830 €
Technische Anlagen E/M	5.685.039 €
Med.- Technik	<u>2.311.650 €</u>
Zwischensumme	15.712.519 €
BNK 15,2 % ff, Fallgr. 1b	<u>2.388.303 €</u>
ff Kosten	18.100.822 €

Somit sind Baukosten, zu Ihrem Kostenstand mit **18,1 Mio. €** förderfähig.

Auf Antrag wurde zum 06.05.2016 eine Teilbilligung in Höhe von 3,25 Mio. Euro für die Gewerke Abbruch, Herrichten Geländeoberfläche, Baugrubenherstellung, Wasserhaltung, Baugrundverbesserung, Gründung, Bodenplatte, sonstige Rohbaukosten erteilt. Der 1. Spatenstich erfolgte am 13.07.2016.

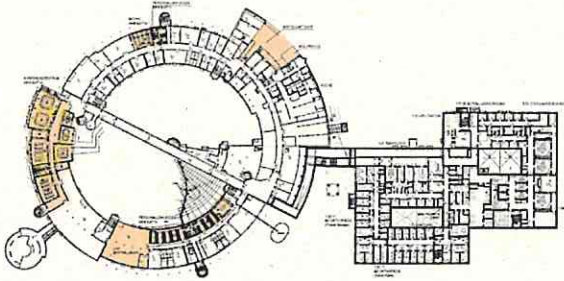
Mit Schreiben vom 19.04.2017 meldeten Sie dingende Entscheidungen auf der laufenden Baustelle an.

...“Wie ich Ihnen bereits erläutert hatte arbeiten wir derzeit mit Zuschlagsfristverlängerungen der einzelnen zu vergebenden Gewerke. Worin das Risiko besteht den wirtschaftlichsten Bieter zu verlieren da Bieter nicht verpflichtet sind die Zuschlagsfristverlängerung zu akzeptieren.

Mittlerweile haben wir 12 Gewerke (Auftragsvolumen rund 16 Mio. €), die wir aufgrund und gemäß Vergaberichtlinie ohne abschließende Billigung nicht vergeben können. Des Weiteren hat sich bereits ein erheblicher zeitlicher Versatz (rund 15 Wochen) gegenüber der Terminplanung Arbeitsvorbereitung Firmen und Bauablauf eingestellt.“

Aktueller Antrag 4/2017

Anhörung mit Anpassung Raumprogramm im Bestand 4/2017



Nach Anhörung des 1. BAP Prüfungsergebnisses (Schreiben vom 06.12.2016) haben Sie, in Absprache mit der ROB weiteren Anpassungsbedarf infolge der optimierten Neubauplanung angemeldet.

Teil 1 im Bestand der Schönklink Bad Aibling

Teil 2 in der ZSVA Vogtareuth (für den Bedarf in Bad Aibling)

Zu Teil 1

Beantragtes Raumprogramm Anpassung im Bestand: 865 m²:

Konferenzzentrum, Verwaltung, Personalumkleiden, Patientenaufnahme, Lager, Ver-/Entsorgung, Archiv.

Davon nach Prüfung förderfähig: 549 m²

Im Bereich Konferenzzentrum können 50 m² als bedarfsnotwendig anerkannt werden. Der Flächenbedarf für die Personalumkleiden einschließlich Kittelausgabeautomation wurde nachgewiesen und kann als bedarfsgerecht anerkannt werden. Auch der Flächenbedarf für die Personalabteilung sowie die Patientenaufnahme wurde plausibel erklärt und kann als bedarfsnotwendig anerkannt werden.

Sie haben mit Schreiben vom 21.03.2017 den Ergänzungsantrag zur Bau- und Ausstattungsplanung für o.g. Maßnahme für den Bestand vorgelegt.

Die Umbaukosten im Bestand werden mit 3,9 Mio. € angegeben. Die Prüfung der KFA Berechnung erfolgte zum Stand 02/2016 wie die Neubauberechnung.

Für den Umbau in Bestand halten wir 60% der Neubaukosten für ausreichend (Träger 75%).

Einzelheiten sind der Berechnung zu entnehmen.

Gegenüberstellung Vorwegfestlegung/BAP Neubau:

in Mio. €	Teil 1	Teil 2	Vorweg ges.	BAP	
H/E/M	9.613	8.465	18.078	13.401	
Med.- Technik	1.940	460	2.400	2.312	
Sonstige					
Maßnahmen	1.320	1.275	2.595		psch. gegen Nachweis
Anschlussbauwerk	0	500	500		psch. gegen Nachweis
			23.573	15.713	
BNK			3.765	2.388	
ff Kosten			27.338	18.101	
			26.700		(11/2013, im Haushalt enthalten)
Nachgereichte Baukosten Bestand inkl. BNK				1.810	
ff Baukosten				19.911	

Somit sind Baukosten zu Ihrem Kostenstand 02/2016 mit **19,91 Mio. €** förderfähig.

Zu Teil 2

Die Prüfung ergab, dass kein weiterer Bedarf in Vogtareuth förderfähig ist.

Fazit:

Aus der oben dargestellten Historie ist gut ersichtlich, dass es im Planungsverlauf zu mehreren grundlegenden Änderungen gekommen war. Insbesondere waren die Vorwegfestlegungen nicht nach dem im Leitfaden für die Krankenhausförderung empfohlenen Umfang vorgelegt worden. Förderfähiges Raumprogramm und somit auch förderfähige Kosten haben sich deutlich reduziert, jedoch sind die Gesamtbaukosten annähernd gleich geblieben. Rund 50 % der Maßnahme wird vom Träger finanziert. Die Planung wurde vom Träger im Laufe des Verfahrens mehrmals optimiert, um beste Synergieeffekte zu Ablauf, Versorgung, Funktion aber auch zu den Kosten zu erreichen. Den Neuerungen in der Funktionsanordnung und der Versorgung („just in time“ u.a.) konnten nach längeren Abstimmungen stattgegeben werden. Die Lösung zur Intensivtherapie wird auch bundesweit interessiert beobachtet und das Ergebnis v.a. dann später im Betrieb nachgefragt.

Abschließend ist nunmehr u.a. aus der Verschmelzung der Klinikstandorte noch ein Anpassungsaufwand im Bestand (ursprünglich nicht zur Maßnahme vorgesehen) als förderfähig beantragt.

Wir beabsichtigen nunmehr die Maßnahme mit einem Festbetrag in Höhe von 19,1 Mio. € (Art. 11 Abs. 4 BayKrG) zum Kostenstand 02/2016 zu billigen.

Sollten Sie mit dem Prüfergebnis einverstanden sein, bitten wir **schnellstmöglich** um Rückmeldung.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gerlach